

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **2 Canons - Don Mus.Ms. 997**

**[S.l.], 1800 (1800c)**

**urn:nbn:de:bsz:31-96413**

3 Könige Canons.

Primo.

Nro No 994

1

Andante.



Man ja die mir solches Wissen schenken mit dem Augen



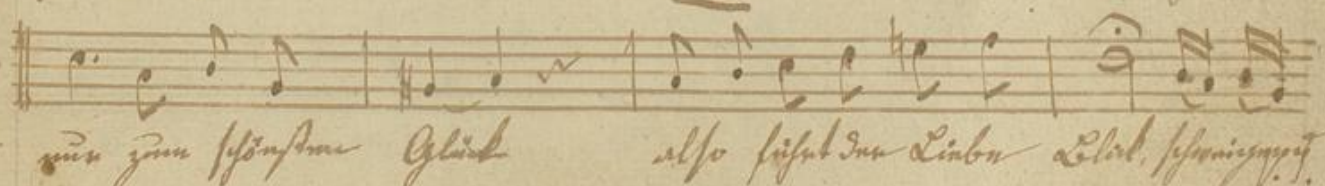
spricht, <sup>So</sup> magst du künftigen Maren lassen ab zu Morden



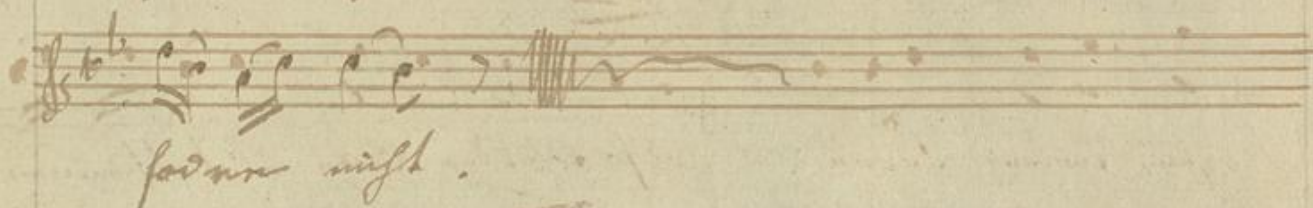
fordern nicht <sup>So</sup> wenig und hätten sollen Denen, dem der Stiff



zum großen Tanne also fühet den Lieben Blind Wenigen



zur zum schönsten Glück also fühet den Lieben Blind, Wenigen.



## Secundo.

Mus No 994

1

Tercete.

Winn zu dir ein solches Ratsam pfurtham mit dem Keyser  
 kriest, magst du lüfftige Mannen lassen aben Montu  
 fordern nicht Pfaffen und litten sollen Mannen  
 tun die das Puff zu fuchen Tannen also süßet dir lieben  
 Gleit pfaffen und man zum pfaffen Gleit also süßet dir lieben Gleit,

nur zum höchsten Glück. Nur zu dir ein goldnes Messer.

höchstem mit dem Augen blickst. <sup>So</sup> magst du kühnen Muth

in dem abru Montu foden nicht.

Organo

<sup>So</sup> mit zum wilden Ringen da mit dem Gode Kraft, nie

Stolz in Gold zum Ringen und nicht sinnen

## Basso.

Mus. No 999

Adante.

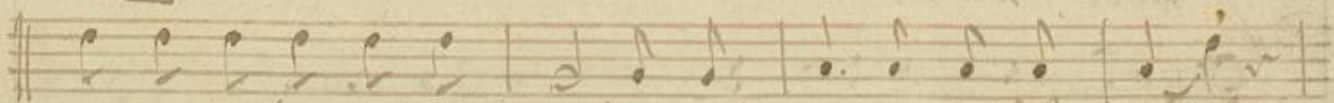
Wen zu dir nie solch ein Kuss  
 schickst du mit dem Aug  
 zu dir magst du küßte Wun  
 des, über Wunden so den nicht



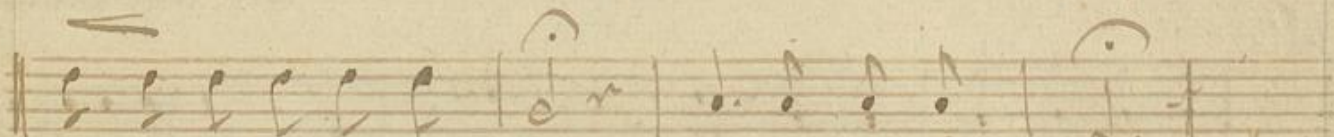
schweigend lichten fallen  
 Warum lund das Küss zum frohen Lachen



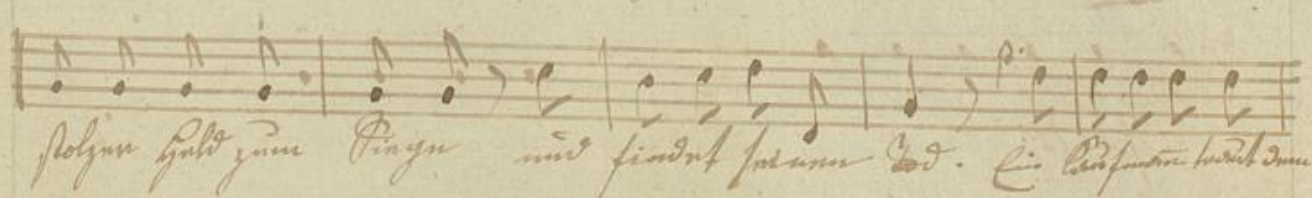
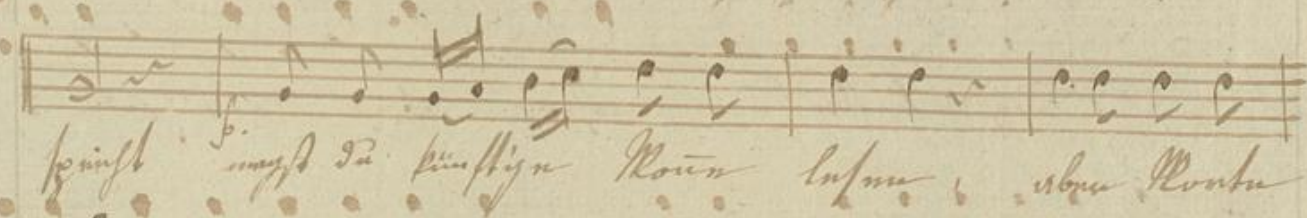
also küßt du Lieb  
 dich schweigend mich zum schäntzen Glück



also küßt du Lieb  
 dich mich zum schäntzen Glück.



also küßt du Lieb  
 dich mich zum schäntzen Glück. F.S.



Madrigel.

*p.*

Es will im wilden Dingen du mit dem Gode

*p.*

Drost, ein stolzer Goldzinn Dingen und findet seinen

*p.*

God. Ein Därfman hat den Minen, und suchet Gold

*p.*

Gold; er will den God zu finden, den er das nicht ge-

*p.*

hört - den er das nicht ge erollt - den er das nicht ge erollt. Mad



Soll ich in dem Gessicht, und auch auf selbigen Fleck, meine  
 Lob zu verrichten, gebührt ein Holz und Stroh, und  
 Lob zu empfangen ist dem Herren Gutes; bring  
 Linsen und bring Dinsten an, erant in meinem Tod, bring  
 Linsen und bring Dinsten an, erant in meinem Tod.

nur zum höchsten Glück. Was zu dir nie goldne Klappen

höchsten mit dem Augen brennt <sup>so</sup> magst du kühnen Mohn

in dem abren Mohnen loden nicht.

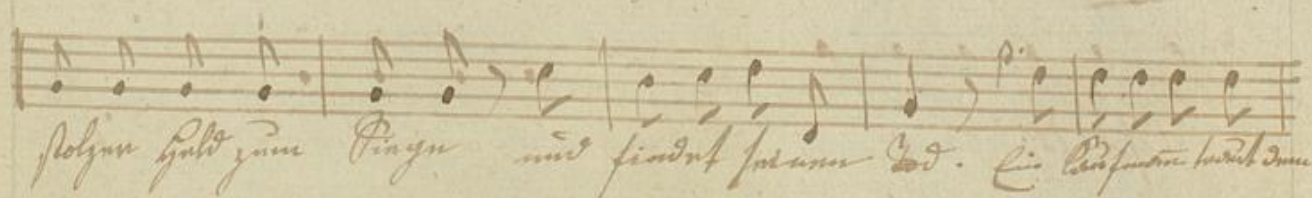
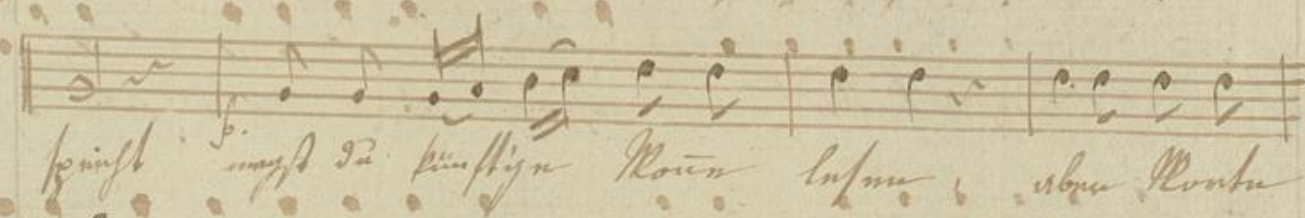
Organo

so mit zum wilden Dingem da mit dem Gode droht, nie

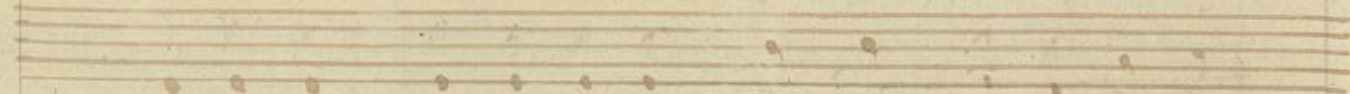
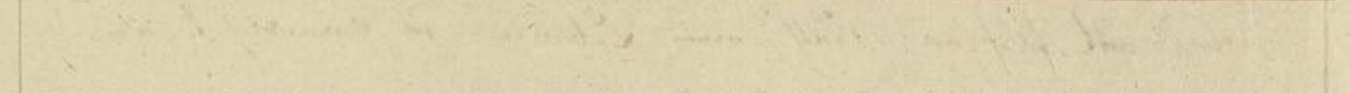
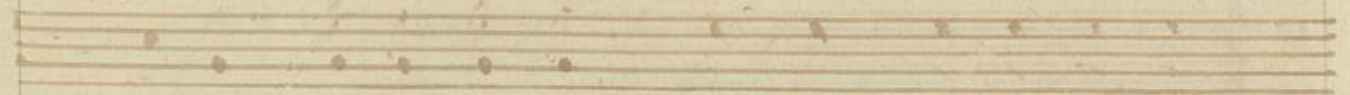
Stolz in Gold zum Dingem und nicht sinnen

Gott... ein Rufman brach dem Kindin, und riefst zu dir  
 Gott, er mild dem Got zu finden dem an das  
 nicht unvollt, an das nicht unvollt, an das nicht un-  
 vollt. Was soll ich in dem Pflichten, und was auf selber  
 Maß, mich Leben zu unarresten brüht mir Holz und

Wohl. Das Lob und die Gnade ist die Herrlichkeit  
 des; bei Jesum und bei Väter, nun und in  
 dem, bei Jesum und bei Väter nun und in unserm Gott.



Hände, und schenkt Quersich Gold. Er will den Tod zu finden, den  
 den er doch nicht gesollt. *p.* er doch nicht gesollt,  
 er doch nicht gesollt. Was soll ich in dem Pflanzhaus, und  
 werd auf falschen Pfad, um ein Leben zu unweiss zu  
 bring ein Holz und Müß. Ich Leben zu unweiss zu *p.* V. S.











8







8





6

7

8